

**18.04.2022**

Stand: 19.04.2022, 08:00 Uhr

## **OPERATIVE LAGE**

Die russischen Truppen in der Ostukraine haben eine Offensivoperation mit dem Ziel eingeleitet, die Gruppierung der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet der Operation "Vereinte Kräfte" einzukesseln, die vollständige Kontrolle über die Gebiete Donezk und Luhansk zu erlangen und einen Landkorridor zur vorübergehend besetzten Halbinsel Krim aufrechtzuerhalten. Parallel dazu werden Raketenangriffe auf Infrastruktureinrichtungen in den westlichen Regionen der Ukraine durchgeführt.

### *Richtung Kyjiw und Schytomyr:*

Die Bürgermeisterin von Wassylkiw (Region Kyjiw), Natalia Balasinowitsch, berichtete von Explosionen in der Stadt. Ihr zufolge waren sie das Ergebnis der ukrainischen Luftabwehr.

### *Richtung Charkiw und Luhansk:*

Nach Angaben der regionalen Militärverwaltung in Charkiw wurden am 17. April in der Region neun Menschen getötet und 25 verletzt. Am 18. April hörte der Beschuss den ganzen Tag über nicht auf - die Stadtteile Osnowjanskij und Nemyschljanskij von Charkiw sowie der zentrale Teil der Stadt wurden beschossen. Bei dem Beschuss wurden 3 Menschen getötet und 15 verwundet (darunter ein 14-jähriges Kind).

Russische Truppen führen Offensiven in der Nähe von Isjum am linken Ufer des Flusses Siwerskyj Donez durch.

In der Region Luhansk rücken die russischen Truppen in Richtung Popasna und Sewerodonezk vor. Der Leiter der Militärverwaltung der Region Luhansk, Serhij Haidai, erklärte, dass sie in Kreminna eingedrungen seien und die Stadt vollständig besetzt hätten. Später teilte er mit, dass ein ziviles Fahrzeug in diesem Ort beschossen wurde, wobei 4 Menschen getötet und 1 verletzt wurden. Er sagte auch, dass am Abend des 17. April Artilleriebeschuss das Gebäude der Patrouillenpolizei in Lyssytschansk traf, wobei 6 Beamte ins Krankenhaus eingeliefert wurden.

### *Richtung Donezk und Saporischschja:*

Russische Truppen setzen ihren Angriff auf Mariupol fort - in der Nähe des Hafens wird weiter gekämpft. Es wird beobachtet, dass die russischen Angriffe im südlichen (in Richtung der Stadt Kurachowe) und nördlichen (in Richtung der Stadt Liman) Abschnitt der Front zunehmen.

Nach Angaben des Leiters der Militärverwaltung der Region Donezk, Pawlo Kyrilenko, wurden durch den Raketenangriff auf Kramatorsk mindestens acht Wohnhäuser, Bildungs- und Infrastruktureinrichtungen zerstört. Auch in den Gebieten Marjinka, Awdjiwka und Otscheretyne kam es zu intensivem Beschuss. Infolge des russischen Beschusses in der

Region Donezk wurden 4 Zivilisten getötet (2 in Torske, 1 in Schandryholowo, 1 in Rosdolne) und 5 weitere verwundet.

Nach Angaben des Generalstabs der ukrainischen Streitkräfte sind die russischen Truppen auch in Richtung Saporischschja aktiver geworden. Die regionale Militärverwaltung von Saporischschja berichtet von Kämpfen und intensivem täglichen Beschuss in der Nähe von Huljajpole.

#### *Richtung Dnipropetrowsk:*

Die Militärverwaltung der Region Dnipropetrowsk berichtet, dass die russische Armee am Morgen des 18. April einen Raketenangriff in der Region Dnipropetrowsk durchgeführt hat. Einige der Raketen wurden von ukrainischen Luftabwehrsystemen abgeschossen, eine Rakete schlug in eine Infrastruktureinrichtung im Bezirk Sinelnikiwskij ein (wobei zwei Menschen verletzt wurden) und eine andere zerstörte die Eisenbahninfrastruktur im Bezirk Pawlogradskij.

#### *Richtung Süden:*

Russische Kriegsschiffe, die die ukrainische Schwarzmeerküste blockieren, haben sich nach Angaben des Einsatzführungskommandos Süd fast 200 km zurückgezogen. Doch die Bedrohung durch Blockade und Raketenangriffe besteht weiter.

Die russischen Truppen versuchen, die Verwaltungsgrenzen der Region Cherson zu erreichen. Die Kämpfe in der Region Oleksandriwka und der Beschuss von zivilen Einrichtungen in Mykolajiw gehen weiter.

#### *Richtung Westen:*

Russische Truppen führten Raketenangriffe auf Lemberg durch. Nach Angaben des Leiters der Militärverwaltung der Region Lwiw, Maksym Kozitskij, richteten sich drei Angriffe auf militärische Infrastruktureinrichtungen und einer auf eine Wartungsstation. In der Nähe von Bahnanlagen wurden Raketeneinschläge registriert. Nach vorläufigen Angaben wurden 7 Menschen getötet und 11 verletzt (darunter 1 Kind).

#### *Informationskonfrontation*

Das Zentrum für Desinformationsbekämpfung des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates warnt vor einer möglichen Vorbereitung von Provokationen durch russische Streitkräfte während der Osterfeiertage. Die russische Propaganda verbreitet gefälschte Informationen über die Vorbereitung so genannter "mobiler Spezialgruppen ukrainischer Nationalisten", die angeblich an Ostern orthodoxe Kirchen bombardieren könnten. Diese Informationen können als Vorwand für einen möglichen Beschuss religiöser Einrichtungen in der Ukraine durch russische Truppen dienen.

### **HUMANITÄRE LAGE**

Die Ministerin für die Wiedereingliederung der vorübergehend besetzten Gebiete, Iryna Wereschtschuk, erklärte, dass die humanitären Korridore aufgrund des russischen Beschusses am 18. April nicht funktionierten. Die Ombudsfrau Ljudmila Denisowa

bestätigte, dass das russische Militär Evakuierungen behindert hat, indem es Fahrzeuge beschoss, die von Menschen benutzt wurden, die das Kriegsgebiet verlassen wollten.

Das Büro des UN-Hochkommissars für Menschenrechte verzeichnete bis zum 17. April 4.890 zivile Opfer in der Ukraine. 2.072 Menschen wurden getötet und 2.818 verletzt, als Folge der russischen Invasion. Jugendstaatsanwälte berichten, dass mehr als 567 Kinder (205 Tote, mehr als 362 Verletzte) durch die groß angelegte bewaffnete Aggression der Russischen Föderation in der Ukraine zu Schaden gekommen sind.

Die Ombudsfrau Ljudmila Denisowa stellt fest, dass die Aktionen der russischen Armee in Mariupol einen Akt des Völkermordes an der ukrainischen Bevölkerung darstellen. Dies steht im Einklang mit der Konvention zur Verhütung und Bestrafung des Völkermordes und Artikel 6 des Römischen Statuts des Internationalen Strafgerichtshofs. Besonders besorgniserregend ist nun die Absicht des russischen Militärs, das Gelände des Azovstal-Werks zu stürmen, wo sich mindestens 1.000 Zivilisten versteckt halten.

Nach Angaben von Petro Andrijuschtschenko, dem Berater des Bürgermeisters von Mariupol, hielten die russischen Truppen am 18. April mindestens 27.000 Menschen - Bewohner von Mariupol und Umgebung - in "Filtrationslagern" fest.

Die Ministerin für die Wiedereingliederung der vorübergehend besetzten Gebiete, Iryna Wereschtschuk, berichtet, dass russische Truppen etwa 1.000 ukrainische Zivilisten als Geiseln genommen haben. Journalisten, Aktivisten, Freiwillige, Meinungsführer und Priester werden gefoltert.

Die regionale Militärverwaltung von Saporischschja hat mitgeteilt, dass auf dem Gebiet der Region 155 Fälle von Entführungen ukrainischer Staatsbürger durch russische Militärs registriert worden sind. 86 Geiseln sind bereits freigelassen worden. Weitere 69 Personen werden gefangen gehalten. Unter ihnen befinden sich Vertreter lokaler Behörden, private Geschäftsleute und Leiter von Institutionen und Organisationen.

Die Frau des ehemaligen Bürgermeisters von Cherson, Wolodymyr Mykolajenko, sagte, das russische Militär habe ihren Mann entführt.

In den vorübergehend besetzten Gebieten der Regionen Donezk und Luhansk sind die Wasserversorgung und der Betrieb der Wasserversorgungsunternehmen durch aktive Kampfhandlungen unterbrochen. Die Ombudsfrau Ljudmila Denisowa sagte, dass Zivilisten in den meisten Siedlungen praktisch keinen Zugang zu Trinkwasser und fließendem Wasser haben.

## **WIRTSCHAFTLICHE LAGE**

Die Regierung hat die ersten 600 Mio. Griwna für die Zahlung einer monatlichen Beihilfe an Binnenvertriebene bereitgestellt.

Wie das ukrainische Präsidialamt mitteilt, wurde nach einem Treffen von Wolodymyr Selenskij, Vertretern des Präsidialamtes, der Regierung und des Parlaments ein Plan für die Erneuerung und Entwicklung der Ukraine nach dem Krieg ausgearbeitet. Es umfasst die Entschädigung für kriegsbedingte materielle Schäden, die Wiederherstellung zerstörter Infrastrukturkapazitäten und die strukturelle Modernisierung der ukrainischen Wirtschaft.

Nach Angaben der Geschäftsführerin des Einlagensicherungsfonds, Svetlana Rekrut, hat das Ministerkabinet den Vorschlag der NBU unterstützt, Vermögenswerte russischer

Banken, die aus dem ukrainischen Markt abgezogen wurden, in Höhe von 26 Mrd. UAH zu verstaatlichen.

Die staatliche Sberbank hat das erste Quartal 2022 mit einem Gewinn von über 240 Mio. UAH abgeschlossen.

## **POLITISCHE UND DIPLOMATISCHE ENTWICKLUNGEN**

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskij hat dem Leiter der EU-Delegation in der Ukraine, Matti Maasikas, den ersten Teil des ausgefüllten Fragebogens überreicht, der für die Erlangung des Kandidatenstatus für die EU-Mitgliedschaft erforderlich ist. Die stellvertretende Ministerpräsidentin für europäische und euro-atlantische Integration, Olha Stefanyshyna, erklärte, dass die Arbeiten am zweiten Teil des Fragebogens bereits im Gange seien. Maasikas zufolge werden die Antworten der Ukraine sehr schnell analysiert werden, und eine Sitzung des Europäischen Rates zu diesem Thema wird bereits im Juni erwartet.

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskij führte Gespräche mit dem bulgarischen Premierminister Kirill Petkov und dem kroatischen Premierminister Andrej Plenkovic. Thema der Gespräche war die Verschärfung der Sanktionen gegen Russland. Außerdem setzte Wolodymyr Selenskij seinen Dialog mit dem litauischen Präsidenten Gitanas Nauseda fort. Der ukrainische Präsident berichtete über die Entwicklungen an der Front (Verteidigung von Mariupol vor den russischen Streitkräften) und äußerte die Hoffnung auf verstärkte Sicherheitsunterstützung für die Ukraine auf EU-Ebene.

Der Hohe Vertreter der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik, Josep Borrell, verurteilte in einer Erklärung den chaotischen und illegalen Beschuss von Zivilisten und ziviler Infrastruktur durch die russischen Streitkräfte in der Ukraine in den letzten Tagen. In der Erklärung wurden die Angriffe auf Sewerodonezk, Lyssytschansk und Popasna in der Region Luhansk sowie auf Charkiw und Lwiw als Beispiele genannt.

US-Verteidigungsminister Lloyd Austin führte ein Telefongespräch mit dem rumänischen Verteidigungsminister Vasil Dink, um die gemeinsamen Anstrengungen zur Unterstützung der Ukraine vor dem Hintergrund der russischen Aggression sowie die Zusammenarbeit innerhalb der NATO zu erörtern. Beide Seiten erkannten die Dringlichkeit der Unterstützung der Ukraine vor dem Hintergrund einer möglichen russischen Offensive im Osten und die Bedeutung der NATO für die Verteidigung und humanitäre Hilfe für die Ukraine an.

Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan erklärte, die Türkei werde weiterhin alle notwendigen Anstrengungen unternehmen, um die Feindseligkeiten in der Ukraine zu beenden. Erdogan sicherte zu, dass die Türkei das gewünschte Ergebnis der russisch-ukrainischen Gespräche in Istanbul auf der Grundlage der Wahrung der territorialen Integrität und Souveränität der Ukraine unterstützen werde.

Nach Angaben des ukrainischen Außenministeriums haben die diplomatischen Vertretungen der EU und von 16 Staaten (Frankreich, Italien, Lettland, Litauen, Estland, Polen, Türkei, Tschechische Republik, Slowenien, Vatikan, Moldau, Georgien, Iran, Kasachstan, Tadschikistan und Turkmenistan) am 18. April ihre Arbeit in Kyjiw wieder aufgenommen.

*Die Informationen in dieser Zusammenfassung stammen aus offiziellen Quellen - Berichten der ukrainischen staatlichen Behörden sowie ukrainischer und internationaler Nachrichtenagenturen. Die Glaubwürdigkeit der Daten wird vom Projektteam strengstens überprüft und bestätigt, wenn Fake News entdeckt werden.*